

Pascal Barmettler wurde 1998 geboren und wuchs in Ennetmoos auf. Er entdeckte früh die Volksmusik als Mitglied im Kinderjodlercheerli Brisäblich und erlernte schon als Kind das Alphorn spielen. Pascal komponierte schon mehrere Melodien für sein Instrument. Er ist mehrheitlich als Solist und im Alphornduo Pulverschnee unterwegs. Heute arbeitet er als Seilbahnfachmann auf der Melchsee-Frutt und in der Winterzeit im Pistenrettungsdienst.

Sandro Christen wurde 2000 geboren und wuchs in Obbürgen auf. Früher hörte er gerne seinem Grossvater beim Alphornspielen zu. Dies war ein Mitgrund, dass Sandro schon früh die Begeisterung zum Alphornspielen bekommen hat. Er ist mehrheitlich im Alphornduo Pulverschnee unterwegs. Sein Beruf ist Zimmermann.

Wolfgang Sieber *1954

» Laudes (aus dem Alphorn-Brevier)

» Örgeli-Boge I

(zum 100. Todesjahr von Albert Jütz 1900–1925)

Pascal Barmettler *2000

» Gipfustirmer

Wolfgang Sieber

» Örgeli-Boge II

Pascal Barmettler

» Uf em Brise

Wolfgang Sieber

» Örgeli-Boge III

Pascal Barmettler

» Am Chlättärä

Wolfgang Sieber

» Bröggli-Improvisation

Pascal Barmettler

» Fir immer

» 14. November

Christoph Anzböck, Muri (Schönenbüel-Orgel 1646)

Christoph Anzböck stammt aus Österreich und studierte Musik in Wien, Bremen und Basel. Seine künstlerischen Interessen liegen besonders im Bereich der Vokal- und Instrumentalmusik des 17. und 18. Jahrhunderts. Er ist als Cembalist, Organist und Ensembleleiter tätig und tritt mit verschiedenen europäischen Ensembles und Festivals der Alten Musik auf. Rundfunk- und CD-Aufnahmen dokumentieren seine Arbeit. Er wurde mehrfach mit Preisen ausgezeichnet. Als künstlerischer Leiter der “Musik in der Klosterkirche Muri” betreut er die bedeutende historische Orgelanlage der Kirche des ehemaligen Benediktinerklosters und verantwortet eine Alte-Musik-Reihe von europäischem Rang.

Johann Jakob Froberger (1616–1667)

» Toccata FbWV 103 (Libro Secondo 1649)

» Ricercar FbWV 405 (Libro di capricci, e ricercate ca. 1658)

» Toccata da sonarsi alla leuatione (Libro Quarto 1656)

Johann Caspar Kerll (1627–1693)

» Toccata in d

» Passacaglia

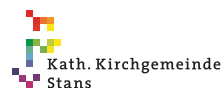
» Canzona in d

» Weitere Veranstaltungen

sinnklang

www.sinnklang.ch, jeweils samstags 11.30 Uhr–11.50 Uhr

» Die Orgelmatineen werden unterstützt von:



**16. MAI
6. JUNI
18. JULI
19. SEPTEMBER
17. OKTOBER
14. NOVEMBER**

STANSER

ORGELMATINEEN 2026

IN DER PFARRKIRCHE

***JEWELS SAMSTAGS**

11.30 UHR BIS 12.00 UHR

EINTRITT FREI – KOLLEKTE

www.stanserorgelmatineen.ch



>> 16. Mai

Jan Sprta, Stans (Mathis-Orgel)

Jan Sprta wurde 1989 in Tschechien (Südmähren) geboren, wuchs in einer Familie auf, die mit der Kirchenmusik verbunden ist. Sein Lebensweg führte ihn nach Brünn, Wien, Basel und Paris, wo er Orgel, Kirchenmusik und Chorleitung bei inspirierenden Persönlichkeiten studieren durfte. Nach seinem Abschluss in Basel wirkte er als Organist und Chorleiter in verschiedenen Orten in der Schweiz. Im Sommer 2022 zog er nach Nidwalden, wo er an der Kirchgemeinde in Stans als Kirchenmusiker tätig ist. Seine Konzerttätigkeit führte ihn in verschiedene europäische Länder und nach Russland.

Charles-Marie Widor (1844–1937)

- >> Symphonie No. 5 in f-Moll, op. 42/1 (1879)
 - Allegro vivace • Allegro cantabile • Andantino quasi Allegretto • Toccata (Allegro)

>> 6. Juni

Yun Zaubmayr, Dübendorf (Mathis-Orgel)

Yun Zaubmayr wurde in Shanghai, China geboren. Sie ist Preisträgerin zahlreicher chinesischer Jugendwettbewerbe und hat bereits in ihren Jugendjahren umfangreiche Literaturkenntnisse in chinesischer und europäischer klassischer Musik, in Filmmusik, Pop und Jazz am Keyboard und an der E-Orgel erworben. Nach der Matura in Shanghai kam sie nach Wien, um an der Universität für Musik und darstellende Kunst Orgel zu studieren. In Basel setzte sie ihr Studium bei Prof. Martin Sander an der Hochschule für Musik fort. Seit 2011 arbeitet sie in der Ev.-Ref. Kirche in Dübendorf als hauptamtliche Organistin. Seit 2016 ist sie als Dozentin für Fachdidaktik Orgel an der Musikhochschule in Basel und seit 2021 als Dozentin für Orgel an der Kirchenmusikschule Aargau tätig. Daneben trat Sie als Konzertorganistin schon in Österreich, Deutschland, China, der Slowakei und der Schweiz auf.

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

- >> Präludium und Fuge a-Moll, BWV 543

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

- >> 6. Orgelsonate in d-Moll, Op. 65/6 (1845)
 - Andante sostenuto • Allegro molto • Fuga

Louis Vierne (1870–1937)

- >> Final aus der 3. Symphonie in fis-Moll, Op. 28 (1911)

>> 18. Juli

Susanna Soffiantini, Bremgarten (Mathis-Orgel)

Susanna Soffiantini, geboren in Brescia, studierte Orgel in Brescia, Linz, und Basel (Schola Cantorum Basiliensis und der Hochschule für Musik), u. a. bei Pietro Pasquini, Brett Leighton, Andrea Marcon, Martin Sander und Wolfgang Zerer. Sie gewann zahlreiche internationale Preise, darunter den 2. Preis beim 20. Paul Hofhaimer-Wettbewerb (2022) und den 1. Preis beim Daniel Herz-Wettbewerb (2016). Seit 2021 ist sie Hauptorganistin an der Stadtkirche St. Nikolaus Bremgarten. Rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland. Neben ihrer musikalischen Tätigkeit widmet sie sich derzeit dem Studium der Islamwissenschaft an der Universität Zürich.

Franz Liszt (1811–1886)

- >> Fantasie und Fuge über den Choral «Ad nos, ad salutarem undam»

>> 19. September

Tadeáš Forberger (Mathis-Orgel)

Eliška Holečková (Saxofon)

Eliška Holečková, 1996 in Tschechien geboren, wohnt seit 2018 in Luzern. Saxophonstudium in Pilsen (Tschechien) und Luzern. Gewinnerin des Edwin Fischer Gedenkpreises (2023). Sie ist als Solistin, Kammermusikerin und Zuzügerin in Orchestern tätig und unterrichtet Saxophon und Blockflöte in Stans, Stansstad und Entlebuch.

Tadeáš Forberger wurde 1992 in Tschechien geboren. Seit 2011 wohnt er in Zürich. Klavierstudium in Pilsen (Tschechien) und Zürich. Orgelstudium in Zürich bei Andreas Jost und Tobias Willi. Konzerttätigkeit in Europa und Japan. Organist in der kath. Kirche Herz Jesu Oerlikon. Klavierlehrer an der Kantonsschule Freudenberg in Zürich.

Hippolyte Escudié (1816–1881)

- >> Six Andantes pour saxophone alto et orgue
 - Andante No. 1

Denis Bédard (*1950)

- >> Sonata III für Altsaxophon und Orgel (2015)
 - Con moto • Allegro vivace • Douloureusement • Allegro giocoso

Łukasz Woś (*1967)

- >> Romans für Sopransaxophon und Orgel

Petr Eben (1929–2007)

- >> Fenster nach Marc Chagall für Trompete und Orgel (1976), arr. für Sopransaxophon
 - IV. Goldenes Fenster

>> 17. Oktober Volkstümliches zur Älperchilbi

Wolfgang Sieber (Mathis-Orgel)

Alphornduo Pulverschnee:

Pascal Barmettler und Sandro Christen

Wolfgang Sieber wurde 1954 im Toggenburg geboren. Seine Ausbildung in Klavier, Orgel, Kirchenmusik und Pädagogik verdankt Wolfgang Sieber seinen Eltern. Weitere "Lehrjahre" brachten ihn nach Zürich, Bern, Luzern, St. Gallen und Einsiedeln, sowie Prag, München und Paris. Nach seiner Ära als Stifts- und Hoforganist zu St. Leodegar Luzern (1992–2021) setzt Wolfgang Sieber unter dem Motto ORGEL ÜBERALL seine künstlerische, unternehmerische wie ehrenamtliche Tätigkeit als Solist, Kammermusiker, Komponist und Improvisator fort. Er gilt als dynamischer Grenzgänger und publikumsnaher Charismatiker mit der Orgel.